

Auf den Spuren des Ersten Weltkrieges – Videokonferenz mit französischen und rumänischen Schülerinnen und Schülern

Am Freitag, den 18.05.2018 trafen wir uns um 9.30 Uhr im Klassenzimmer der 8/9c um uns auf die bevorstehende Videokonferenz vorzubereiten. Bis 10:30 Uhr übten wir unsere Präsentationen, und gingen den Ablauf noch einmal durch ehe es dann endlich los ging, warteten wir alle gespannt vor dem Laptop, bis alle Teilnehmer online gingen. Endlich konnten wir uns aus weiter Distanz sehen. Besonders überrascht waren wir, als die Franzosen anfangen Deutsch zu sprechen. Dies klang ziemlich interessant und wir freuten uns darüber. Im großem und ganzem fanden wir die Videokonferenz eine sehr wichtige Erfahrung und wir freuen uns auf die Frankreichreise, sowie auf das bevorstehende Treffen mit den rumänischen und französischen Schülerinnen und Schülern. (Brendaly und Pauline)

Am 18.05.2018 war die Videokonferenz mit französischen und rumänischen Schülerinnen und Schülern. Wir begrüßten uns und stellten uns danach in Gruppen vor. Jeder sagte etwas zu seiner Person, also Name, Alter und Hobby.

Nachdem wir uns vorgestellt hatten, präsentierten wir unsere Arbeitsergebnisse nacheinander, was sehr interessant war.

Die Schüler stellten in Videoform danach ihre Schulen vor und zeigten, was bei ihnen alles möglich ist. Anschließend diskutierten wir alle noch, wie es weiter gehen soll, und wie es wird, wenn wir uns im November treffen.

Am Ende sagten wir uns alle noch tschüss.

Wir persönlich fanden es ziemlich interessant, wie die anderen Schulen so aussehen und wie es dort Tagsüber abläuft.

Wir fanden es ebenfalls gut, dass wir überhaupt eine Videokonferenz gemacht haben und die anderen schon kennenlernen konnten. (Nina und Lara)

Auf den Spuren des Ersten Weltkrieges – Videokonferenz mit französischen und rumänischen Schülerinnen und Schülern

„Konflikte zu vermeiden ist Werk der Politik; den Frieden aufzubauen ist Werk der Erziehung“
Maria Montessori

Seit Schuljahresbeginn beteiligen sich Schülerinnen und Schüler der Klasse 8/9 c gemeinsam mit Mädchen und Jungen aus Frankreich und Rumänien am Projektzyklus „Hundert Jahre

Erster Weltkrieg – Hundert Projekte für den Frieden in Europa“, der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk initiiert und gefördert wird. Hierfür forschten unsere Schülerinnen und Schüler im Stadtarchiv zu Kriegsbiographien, beschäftigten sich mit Lebensumständen in der Zeit von 1914 bis 1918 und erkundeten Chemnitzer Denkmäler für die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges. Die TeilnehmerInnen aus Frankreich und Rumänien begaben sich in ihren Heimatorten ebenfalls auf die Suche.

Am letzten Studientag war es nun soweit, der erste Austausch der Arbeitsergebnisse zwischen Chemnitz, Amiens (Frankreich) und Iasi (Rumänien) fand in Form einer Videokonferenz statt. Unsere Schülerinnen und Schüler begannen die Vorstellungsrunde und präsentierten sich und ihre Schule auf Französisch. Anschließend waren die französischen und rumänischen Mädchen und Jungen an der Reihe. Nach diesem ersten Kennenlernen erfolgte der Austausch der unterschiedlichen Arbeitsergebnisse auf Deutsch und Französisch. Belebt von unserem virtuellen Treffen fiebern nun alle Beteiligten einem gemeinsamen Treffen in der Nähe von Verdun (Frankreich) entgegen. Dort werden wir im November 2018 zahlreiche Exkursionen zu authentischen Schauplätzen des Ersten Weltkrieges unternehmen. In anschließend stattfindenden Workshops soll das Erlebte reflektiert und eine Anleitung zum Friedenshandeln gegeben werden. Als Höhepunkt unseres trinationalen Treffens gilt ein gemeinsamer Besuch des Europäischen Parlamentes in Straßburg, wo wir von deutschen, französischen und rumänischen Abgeordneten empfangen werden und Gelegenheit haben, unsere Arbeitsergebnisse vorzustellen.

(Dave und Jana)